

# md

INTERIOR | DESIGN | ARCHITECTURE

## Retail



### .PROJECTS

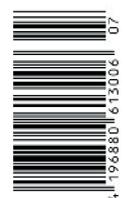
Loreak Flagshipstore San Sebastián  
La Rinascence Rom

### .OPINION

Sichtbar werden im digitalen Raum  
Einkaufshelfer Care-O-Bot 4  
AR und VR helfen bei der Einrichtungsplanung

### .PEOPLE

Hind Rabii  
Heidrun Jecht



# FEDERICA BIASI



Federica Biasi (Jg. 1989) schloss 2011 ihr Studium an der European Institute of Design ab und arbeitete für diverse Büros in Mailand. 2014 ging sie nach Amsterdam, um das nordische Design besser zu verstehen. Seit 2018 ist Biasi Creative Director des italienischen Labels Mingardo. Sie arbeitet für Labels wie CC-Tapis, Gallotti&Radice, MyHome Collection und Fratelli Guzzini. [www.federicabiasi.com](http://www.federicabiasi.com)

Die junge italienische Designerin findet in der Vergangenheit und in der Natur ihre Inspiration, ohne rückwärtsgewandt zu sein. Als Creative Director bei Mingardo und mit ihrem eigenen Studio plädiert Biasi für mehr Mut zu Ästhetik, Farben und Materialien.

**Federica, wie kam es, dass Du Design studiert hast? Deine Eltern leiten ein metallverarbeitendes Unternehmen. Meine Eltern haben mit der Entscheidung absolut nichts zu tun. In meiner Schulzeit habe ich mich mit Design und Architektur beschäftigt. Dadurch war mir ziemlich schnell klar, dass ich Design studieren will. Ich bin sehr entschieden in meinen Ideen. Ich mag keine Menschen, die zu viel zweifeln.**

**Obwohl Du Innenarchitektur studiert hast, arbeitest Du als Produktdesignerin. Weshalb?**

Ich liebe Details. Während ich Räume gestalten sollte, fiel mir auf, dass ich mich immer auf die Produktdetails gestürzt habe. Das ist meine Welt.

**Nach deinem ersten Job in Mailand bei einer interdisziplinären Agentur für Innenarchitektur, Produktdesign und Events bist Du nach Amsterdam gegangen. Erzähl uns von dieser Zeit. Es war die Liebe, die mich nach Amsterdam geführt hat und deretwegen ich die Stadt nach knapp zwei Jahren wieder verlassen habe. Zwischenzeitlich habe ich mich aber auch in die Stadt verliebt.**

**Was hast Du dort gemacht?**

Ich war bereits als Freelancer für Fratelli Guzzini tätig. Meine Aufgabe war eine feste Beratung. Dabei konzentrierte ich mich auf das CMF-Design (Color, Materials, Finish). Ich besuchte Messen, schrieb Trendberichte, prüfte Produkte und entschied über Farben und Materialien.

**Wie hat die Zeit in den Niederlanden Deine Arbeit beeinflusst?**

Ich war in dieser Zeit ein Schwamm. Ich ließ mich treiben, habe alles in mich aufgesogen. Das hat mir geholfen, eine entspannte und poetische Vision zu entwickeln, Objekte zu denken.

**Beschreibe Deinen Stil.**

Mein Stil entwickelt sich weiter. Er bewegt sich zwischen Vintage und dem Wesentlichen, zwischen Dekoration und Weiblichkeit, zwischen Leichtigkeit und der reinen Form. Formen, Farben, Schönheit und Trends sind dabei fundamental für meine Recherche.

**Was inspiriert Dich?**

Die Vergangenheit und die Natur. Mich faszinieren Objekte aus vergan-

Interview  
Katharina Feuer

Fotos  
Federica Biasi Studio

genen Zeiten. Ich bleibe da aber nicht stehen, sondern finde Inspiration in jedem Bereich.

Was möchtest Du mit Deinen Entwürfen beim Kunden erreichen? Ich möchte etwas bewegen. Die Objekte sollen die Kunden berühren, Emotionen auslösen. In einer Welt, die vollgestopft ist von unzähligen Dingen, will ich, dass meine Produkte etwas aussagen, Ruhe und Eleganz vermitteln.

Hast Du Vorbilder? Ich bin nicht der Typ, der andere verehrt, aber es gibt natürlich Persönlichkeiten der Gegenwart wie die Bouroullec Brüder, Patricia Urquiola, Stefan Diez sowie aus der Vergangenheit wie Achille Castiglioni und Lella Vignelli, die ich bewundere. Ich versuche meinen eigenen Weg zu finden.

Für den Rising Talent Award 2018 hatte Dich Andrea Branzi als eine von sechs italienischen Designern nominiert. Hat sich seither etwas für Dich verändert? Klar. Meine Arbeit ist bekannter geworden und ich hatte die Möglichkeit viele Kontakte zu knüpfen.

Wie kam es, dass Du Creative Director für das italienische Unternehmen Mingardo geworden bist? 2016 fragten sie mich aufgrund meines strategischen und ästhetischen Ansatzes, ob ich für sie einige Produkte entwerfen könnte. Dann kam eins zum anderen.

Musst Du Dich aufgrund Deines jungen Alters mehr durchsetzen? Definitiv. Das ist etwas, das ich nicht mag. Ich würde gerne entspannter meinen Job machen und mich weniger darauf konzentrieren, zu beweisen, was ich wert bin, nur weil ich jung bin.

Siehst Du Unterschiede zwischen dem Design von Männern und Frauen? Ja, man spürt oft, ob ein Entwurf von einer Frau kommt. Frauen sind emotionaler, Männer pragmatischer. Wir sind sensibler, zäher und wissen, dass die Form allein nicht entscheidend ist,

sondern auch wieviel Herz wir in das setzen, was wir tun.

Das geht ins Gesellschaftliche über ... Design hat sich verändert, weil die Menschen sich ändern. Auch die Rolle der Frau hat sich gewandelt. Wir haben andere Eigenschaften als Männer, die der Welt helfen könnten, wenn die Menschen nur unsere Rolle und wie wir helfen können, verstehen würden.

Einen Beitrag leistest Du, indem Du am European Institute of Design und der Marangoni Schule unterrichtest. Ich habe an der IED studiert und hatte immer Freude am Unterricht. Jetzt gebe ich Kurse in Produktdesign. Ich mag unterrichten. Ich bringe Kindern bei, sich nicht nur auf die Funktionalität, sondern auch auf Ästhetik, Farben, Materialien und Oberflächen eines Produkts zu konzentrieren. ←

English translation at  
[info.md-mag.com/  
biasi](http://info.md-mag.com/biasi)

„Man spürt oft, ob ein Entwurf von einer Frau kommt. **Frauen sind emotionaler, Männer pragmatischer**“



Reinterpretation eines Regals aus den 1960er-Jahren mit einem Touch Art déco. Elegant, filigran, vielseitig: Das Bücherregal ‚Marianne‘.